

Noch einmal: Diskussion zum Klimaschutz

Antwort an Frau Kristin Scharnowski (ihr Leserbrief vom 27.01.2010)

Frau Scharnowski sieht die Meinungsfreiheit bedroht durch Menschen, die vor einem durch Menschen verursachten Klimawandel warnen. Es gehe um Glauben gegen Wissen, und auf der Seite der Klimaschutzbefürworter würden „wissenschaftliche Legastheniker“ die Fakten nicht zur Kenntnis nehmen. Dabei beträgt die Gewissheit unter den am Klima forschenden Naturwissenschaftlern mindestens 90 %, dass die Erderwärmung auf den Menschen zurückgeht, nach Aussagen von Prof. Schellnhuber, dem wissenschaftlichen Berater der Bundesregierung in Klimafragen (Quelle: www.faz.net, also eine Quelle, die bisher eher nicht als Sprachrohr der Ökobewegung bekannt ist). Vor diesem Hintergrund können die Leser selbst entscheiden, auf welcher Seite der „Ton herablassend und gehässig“ ist.

Frau Scharnowski empfiehlt als Informationsquelle für Fakten zur Klimadiskussion die Website des „Europäischen Instituts für Klima und Energie“ (EIKE). Ich bin dieser Empfehlung gefolgt und musste feststellen: Diese Website vertritt keine ergebnisoffene naturwissenschaftliche Forschung, sondern sie hat eine „Mission“: „Klimaschutz nein, Umweltschutz ja.“ Man findet u.a. aufgeregtes Skandalgeschrei über Missstände bei der Klimaforschung und über die Solarbranche, lautes Wehklagen über steigende Strompreise durch erneuerbare Energien und verwundertes Kopfschütteln, dass sich jemand über die radioaktiven Abfälle im Salzbergwerk Asse Sorgen macht. Hinter der Website stehen nicht nur Naturwissenschaftler, sondern u.a. auch Politiker. Die von Frau Scharnowski dieser Website entnommenen Zahlen zum CO₂ lassen sich nicht auf einen Klimaforscher zurückverfolgen, sondern auf einen Dipl.-Ing. und einen Volkswirt. Seriöse wissenschaftliche Publikationen sehen anders aus. Schließlich habe ich gesucht, was die Leute von EIKE unter „Umweltschutz ja!“ verstehen. Nach langer Suche fand ich schließlich ein einziges Umweltproblem, um das sich EIKE Sorgen macht, und das waren Umweltschäden durch Offshore-Windräder. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass Frau Scharnowskis empfohlene Informationsquelle eine Propaganda-Einrichtung von Lobbyisten der Energiekonzerne ist.

Es gibt auch andere Informationsquellen. Ich empfehle z.B. www1.uni-hamburg.de/Warnsignale/BroschuereKlima.pdf. Dort finden sich interessante Zusammenhänge und darin eingebettet auch interessante Zahlen zum CO₂ in einer ausschließlich von Naturwissenschaftlern verantworteten Darstellung. Der Gegensatz zwischen Frau Scharnowski und mir ist kein Gegensatz zwischen Wissen und Glauben, sondern er besteht darin, welchen Naturwissenschaftlern wir jeweils glauben.

Warum aber wird die 90prozentige wissenschaftliche Gewissheit bezüglich des Klimawandels so erbittert angegriffen? Dazu finden sich bei EIKE zwei interessante Parolen. Die eine Parole lautet: „Nicht das Klima ist bedroht, sondern unsere Freiheit.“ Dies wirft die Frage auf, was wir unter Freiheit verstehen. Was ist das für eine Freiheit, die mit ungehindertem CO₂-Verbrauch steht und fällt? Ist das nicht vielmehr Abhängigkeit? Oder wird hier nicht Freiheit mit Sorglosigkeit verwechselt? Unser Grundgesetz definiert Freiheit als das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, so weit dadurch nicht die freie Entfaltung anderer verletzt wird. Ich finde, es ist kein Verlust von Freiheit, sondern geradezu ein Ausdruck von Freiheit, wenn wir fähig sind, unsere Gewohnheiten aus Rücksicht auf kommende Generationen zu verändern.

Die andere Parole lautet: „Es ist ein Verbrechen, Angst zu machen.“ Natürlich ist es ein Verbrechen, anderen Menschen eingebildete Gefahren einzureden, um sie durch Angst gefügig zu machen, wie es z.B. in Sekten geschieht. Andererseits ist die Fähigkeit zur Angst

eine notwendige Gabe der Evolution zur Gefahrenabwehr. Es gibt lähmende Angst, und es gibt sinnvolle Angst, die Kräfte freisetzt. Es ist wahrlich kein Verbrechen, einem kleinen Kind Angst davor zu machen, die Straße bei Rot zu überqueren. Angst vor der Angst kann bei realen Gefahren ein sehr schlechter Ratgeber sein. Außerdem machen Frau Scharnowski und ihre Mitstreiter auch Angst, nämlich vor den Kosten des Klimaschutzes. Die Lektüre der EIKE-Website hat meinen Verdacht bestärkt, dass die Angst der Bürger vor finanziellen Einbußen gezielt geschürt wird, um die Profitinteressen mächtiger Lobbygruppen zu schützen. In diesem Sinn ist es wirklich ein Verbrechen, Angst zu machen.

Michael Tausch, Meiningen